



Andermatt Alpine Destination Company
Herr Franz Egle
Gotthardstrasse 12
6460 Altdorf

Lieferung vom 26.05.2010

Auftrag Nr. 916786
File Nr. 7980
Stichwort: OD Holding / Andermatt

Inhaltsverzeichnis

Datum	Zeitung	Artikeltitel
01.05.2010	Top hotel (D)	Asche auf der Haut
22.05.2010	Neue Urner Zeitung	Alles dreht sich um den Wüstensohn
22.05.2010	Neue Urner Zeitung	Sawiris wird Teil der Energiestadt

ASCHE AUF DEM HAUPT

Die Aktienkurse wurden im April von der isländischen Aschewolke überschattet. Die Welt-Touristik wird durch ökonomische und ökologische Krisen auf eine harte Bewährungsprobe gestellt. Zuletzt brachte der Ausbruch des isländischen Vulkans Eyjafjallajökull die Luftfahrt und die Touristik in große Schwierigkeiten. Bemerkenswert war, dass die Akteure an den Börsen vergleichsweise rasch wieder zur Tagesordnung übergangen und erlittene Kursverluste innerhalb weniger Tage wieder ausgeglichen wurden.

von JONAS DOWEN und GOLI RESMO

Der im Vormonat an dieser Stelle gewählte Titel »Explosives Umfeld« erhielt durch die jüngste Demonstration von Natur-Urgewalten eine seinerzeit noch nicht absehbare Bedeutung. Denn die Vulkan-Explosionen auf Island trafen die Luftfahrt- und Hotelbranche – vor allem in Europa – zu einem sehr ungünstigen Zeitpunkt, weil sich dieser zuletzt leidgeprüfte Wirtschaftszweig gerade so langsam aus dem Würgegriff der Rezession zu befreien schien.

Auch wenn die Börse zuletzt wieder zur Tagesordnung übergang, so ist vor überzogenen Erwartungen zu warnen. Der Aufschwung der Aktienkurse beruht zwar auf einem recht stabilen und soliden Unternehmenssektor, doch darf nicht vergessen werden, dass die steigenden Aktienkurse nur durch eine lockere Geldpolitik der Notenbanken ermöglicht wurden. Globale Ungleichgewichte – ausgelöst unter anderem durch gigantische Haushaltsdefizite und riesige Schuldenlasten der öffentlichen Hände – können jederzeit zu Turbulenzen an den Aktienbörsen führen. Ein Ausweg aus der Krise ist nicht in Sicht und aller Voraussicht nach auch nur über eine stärkere Inflationierung oder andere Wege der »Schulden-Sozialisierung« zu erreichen.

DEUTSCHLAND

Das Gastgewerbe in Deutschland wartet nach wie vor auf eine nachhaltige konjunkturelle Wende. Laut Statistischem Bundesamt setzten die Unternehmer dieser Branche im Februar 3,7 % bzw. real 0,4 % weniger um als im gleichen Vorjahrsmonat bzw. im Januar dieses

Jahres. Im Beherbergungsgewerbe schrumpften die realen – also preisbereinigten – Umsätze im Februar 2010 im Vergleich zum Vorjahresmonat sogar um 3,3 %.

Die Muttergesellschaft TUI AG will auch künftig Mehrheitsaktionär ihrer britischen Tochter TUI Travel plc bleiben. Das Hannoveraner Unternehmen kündigte im Rahmen der jetzt von den Briten emittierten Wandelanleihe an, 50 % dieser Emission zeichnen zu wollen. Derzeit hält die TUI AG einen Mehrheitsanteil von 54,9 % an der britischen Tochter. Diese teilte mit, es komme ein Verfahren zur Anwendung, das TUI bei Wandlung der Anleihe durch Drittinvestoren stets die Stimmrechtsmehrheit gewährleistet.

Die Deutsche Lufthansa AG hat auf Konzernebene im schwierigen Geschäftsjahr 2009 nach vorläufigen Zahlen einen Umsatz von 22,3 Mrd € erwirtschaftet. Das sind rund 10 % weniger als im Vorjahr (24,8 Mrd €). Der Konzern erreichte dabei sein Ziel operativer Profitabilität mit einem operativen Gewinn von 130 Mio € (Vorjahr: 1,3 Mrd €). Das Konzernergebnis weist einen Verlust von 112 Mio € (Vorjahr: Gewinn 542 Mio €) aus. Vor dem Hintergrund negativer Jahresergebnisse im Konzern- und Einzelabschluss der Deutschen Lufthansa AG will der Vorstand auf die Ausschüttung einer Dividende fürs Geschäftsjahr 2009 verzichten.

NORDAMERIKA

Die Hoffnungen auf eine stabilere Zukunft sind bei den Arbeitnehmern des insolventen US-Hotelkonzerns Extended Stay gestiegen. Das vor mehr als einem Jahrzehnt von US-

Milliardär Wayne Huizenga unter dem Namen Extended Stay of America gegründete Unternehmen hat beim Insolvenzgericht einen Antrag auf Schutz vor Gläubigern nach § 11 des US-Insolvenzgesetzes gestellt. Dieser als Chapter 11 bekannte Paragraph bietet insolventen Unternehmen für einen genau abgesteckten Zeitraum die Möglichkeit der finanziellen Restrukturierung und die Fortsetzung des Geschäftsbetriebs. Die jetzt vom Insolvenzgericht genehmigten Restrukturierungspläne sehen vor, dass die Finanzfirmen Centerbridge Partners auf der einen sowie Paulson & Company auf der anderen Seite gegen Zahlung von 450 Mio \$ eine 22,5%ige Beteiligung an Extended Stay erhalten sollen. Weitere 225 Mio \$ an Finanzmitteln sollen danach über die Ausgabe von Aktien beschafft werden. Mit diesen Geldern will das Unternehmen dann seine Verbindlichkeiten ablösen und sich wieder voll auf den Betrieb von Hotels für Gäste mit längerer Verweildauer fokussieren. Die Besitzer von Hypothekenanleihen über insgesamt 4,1 Mrd \$ sollen auf ihre Forderung verzichten und im Gegenzug einen Anteil von 55 % an der Gesellschaft plus neue Hypothekenanteile in Höhe von 2,5 Mrd \$ erhalten. Im vergangenen Monat hatte ein von Starwood Capital angeführtes Konsortium einen alternativen Plan zur Rettung von Extended Stay vorgelegt, der nach Meinung von Finanzanalysten möglicherweise jetzt noch einmal finanziell nachgebessert werden könnte.

Dass Indien als die größte Demokratie der

Welt eine ganze Menge Wachstumspotenzial aufweist, steht für die Manager der beiden US-Hotelgesellschaften Hyatt Hotels Corp auf der einen und Starwood Hotels & Resorts auf der anderen Seite. Statistiken der indischen Behörden zufolge gibt es in diesem Land weniger Hotelzimmer, als z.B. in der US-Metropole Orlando verfügbar sind, nämlich rund 119.000. So hat die Hyatt Corporation angekündigt, zu den bereits in Betrieb befindlichen fünf Hotels in diesem Jahr drei weitere Anlagen in Pune, Chennai und auf der Insel Goa hinzuzufügen zu wollen. Indien werde in den nächsten Jahren eine große Rolle in der Wachstumsstrategie spielen, sagte Hyatt-Vorstandschef Mark Hoptamajian. Starwood Hotels & Resorts wird sein derzeit 26 Hotels ausmachendes Portfolio bis zum Jahr 2013 um 60 Anlagen erweitern. »Indien ist der Platz, wo man als Hotelgesellschaft vertreten sein muss«, sagt Starwood-Chef Frits von Paasschen.

EUROPA

Wenn es in Europa einen Gewinner des Vulkanausbruchs gab, dann waren es vor allem die in Nähe der Flughäfen liegenden Hotels. Denn das über weite Teile Europas verhängte sechstägige Flugverbot sorgte in den Bettenburgen rund um die Flughäfen für recht gut ausgelastete Kapazitäten, weil die Reisenden jede Möglichkeit der Unterbringung nutzten. Vom 11. bis 17. April zog die RevPAR-Kennziffer der Hotels rund um die Flughäfen Schiphol, Heathrow und Gatwick im Vergleich zum Vorjahr um 40 bis 70 % an. Für Brüssel wurde ein Anstieg um 137 % und für Frankfurt sogar um mehr als 300 % gemeldet.

Spaniens Touristik scheint nach schwierigen wirtschaftlichen Monaten inzwischen das Schlimmste ausgestanden zu haben; denn im Monat März kam es nach zehnmonatlichen Rückgängen in Folge zum ersten Mal wieder zu einem 7,5%igen Anstieg der Touristenzahlen. Die sorgten bei der Regierung in Madrid für leichte Entspannung; denn der Tourismus trägt bekanntlich rund 11 % zum Bruttoinlandsprodukt des finanziell stark angeschla-

genen iberischen Landes bei.

Rechtssicherheit ist ein Kernelement geschäftlicher Aktivitäten im Ausland. Daran wurde jetzt die britische Hotelgesellschaft Millennium & Copthorne erinnert, deren neuseeländische Tochter in der VR China in ein entsprechendes Problemfeld geraten ist. Denn ein chinesischer Joint-Venture-Partner hat Medienberichten zufolge die Kontrolle über das Gemeinschaftsunternehmen West Coast Resort Hainan Hotel übernommen, die Belegschaft entlassen und die Hotel- und Resortanlage kurzerhand verkauft. Die M&C-Interessen an dieser chinesischen Tochter weisen einen Wert von umgerechnet rund 19 Mio US-Dollar auf. M&C hat rechtliche Schritte eingeleitet.

Frankreichs Luxusgütergruppe LVMH (sh. Chart oben) will stärker in das Hotel- und Resortgeschäft einsteigen und ist aus diesem Grund eine Kooperation mit der ägyptisch/schweizerischen Bau- und Hotelgruppe Orascom Development Holdings eingegangen. Die Partner vereinbarten den Bau von zwei Luxus-Resorts in Ägypten und im Oman. Die Anlagen sollen 2012 eröffnet und unter dem Namen »Cheval Blanc« von LVMH gemanagt werden. Dafür wurde kürzlich eine unter LVMH Hotel-Management firmierende Hotelbetriebsgesellschaft gegründet. Man wolle den guten Markennamen nutzen, um langfristige Wachstumschancen in der Touristik zu haben, hieß es von LVMH-Seite.

Licht am Ende des Horizonts sieht das Management der französischen Hotelkette Accor S.A., die jetzt für das erste Quartal 2010 bessere Ergebnisse als erwartet vorlegte. Die viertgrößte Hotelgesellschaft der Welt (hinter InterContinental, Marriott und Starwood) wies einen Quartalsumsatz von 1,666 Mrd € auf, was über den Analysten-Erwartungen von 1,622 Mrd € lag. Im Februar hatte das Unternehmen auf eine Aufteilung des Konzerns in ein separates Hotel- und Service-Unternehmen angekündigt.

ASIEN & REST DER WELT

Die zunehmenden politischen Spannungen in Thailand bedrohen das Wachstum der Tourismusbranche. Sie beschäftigt in diesem südostasiatischen Land rund 1,8 Mio Menschen und trägt rund 6 % zum Bruttoinlandsprodukt von 264 Mrd \$ bei. Die von den »Rothemden« organisierten schlimmsten Straßenproteste seit rund 17 Jahren hatten das Leben in der Hauptstadt Bangkok zeitweise gelähmt. Auch die Touristen-Destinationen des Landes waren betroffen, die Touristenankünfte schrumpften nach einem Anstieg während der ersten beiden Monate Ende März/Anfang April gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um rund 10 %. Von den rund 100 Flügen, mit denen zum Beispiel chinesische Touristen zum Thai Songkran Festival kommen sollten, wurden 69 annulliert. Die Thai Tourism Association veranschlagt die Verluste der Hotel- und Touristikbranche auf mehr als 10 Mrd Baht, also umgerechnet rund 310 Mio \$. Das Management des Central Plaza Hotel – einem der Marktführer vor Ort – erklärte, während der Unruhen täglich 4 bis 5 Mrd Baht verloren zu haben.

Von einem gelungenen Börsendebüt berichtet Chinas Billighotelkette China Lodging Group Ltd, die im Reich der Mitte die drei Hotelketten HanTing Express, HanTing Seasons und HanTing Hi Inn betreibt. Am ersten Börsentag lag der Aktienkurs des Unternehmens an der US-Börse Nasdaq im Hoch bei 15,50 \$ um zweitweise 27 % über dem Ausgabekurs von 12,25 \$. In chinesischen Medienberichten war zuletzt die Rede davon, dass die Regierung in Peking angeblich Maßnahmen zur Abkühlung des als überhitzt geltenden Hotelmarktes erwägen soll.

HOTEL-FINANZIERUNGEN

Die Situation an den Kreditmärkten hat sich ungeachtet der Verschuldungsprobleme Griechenlands zuletzt leicht beruhigt, ist jedoch noch immer weit von einer Normalisierung entfernt. Obwohl die Notenbanken den Geschäftsbanken nicht nur weiterhin ausrei-

chend Liquidität zur Verfügung stellen, sondern hierfür auch noch rekordtiefe Sollzinsen verlangen, ist die Bereitschaft zur Kreditvergabe bei den Banken nach wie vor nicht besonders stark ausgeprägt. Die staatliche Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sprach zuletzt davon, dass in Deutschland nach wie vor von einer Kreditklemme gesprochen wer-



Seit ihrem Tief im Krisenjahr 2008 haben die Aktien von Frankreichs Luxusgütergruppe LVMH (WKN 853292) einen neuen Rekordstand erreicht. Jetzt will das Unternehmen verstärkt ins Hotelgeschäft einsteigen

den müsse. Einige Unternehmen der Touristikbranche konnten sich zuletzt zwar Finanzmittel über die Kapitalmärkte beschaffen. Gleichwohl sind Eigen- und Fremdkapital-Aufnahmen nach wie vor vergleichsweise teuer. Folgende Transaktionen wurden gemeldet:

Chatham Lodging Trust: Die Hotelimmobiliengesellschaft zeigte sich erfreut über das starke Interesse an ihrem Börsengang, denn die Emissionsbanken waren in der Lage, die Emission wegen der großen Nachfrage nach Chatham-Aktien aufzustocken. Und so wird das Unternehmen, das weitere Investments in US-Hotelanlagen der Marken Courtyard by Marriott und Hampton Inn plant, über den Börsengang insgesamt 160,4 Mio \$ an Eigenkapital bekommen.

Starwood Hotels & Resorts: Dem US-Hotelkonzern hat ein von Deutsche Bank und JP Morgan angeführtes 24 Institute umfassendes Bankenkonsortium eine Kreditlinie in Höhe von 1,5 Mrd \$ eingeräumt, die am 15.11.2013 fällig wird. Mit diesem Kredit wird eine am

11.2.2011 fällige Kreditlinie in Höhe von 1,875 Mrd \$ abgelöst.

TUI Travel hat die Platzierung einer siebenjährigen Wandelanleihe von bis zu 400 Mio Pfund Sterling angekündigt. Der Wandlungspreis der einen Kupon zwischen 4,75 und 5,50 % aufweisenden Emission soll zwischen 30 % und 35 % über dem Referenzpreis festgelegt werden.

Wyndham: Die amerikanische Hotelkette ersetzt einen im nächsten Jahr fälligen Kredit von 900 Mio \$ durch eine neue Kreditlinie im Volumen von 950 Mio \$, die am 1. Oktober 2013 fällig wird. Das Bankenkonsortium wird von JP Morgan und Bank of America angeführt.

Zeer Property Co. Ltd.: Die thailändische Hotelgesellschaft Asia Hotel plc, deren Aktien an der Börse in Bangkok gelistet sind, hat auf der Hauptversammlung am 9. April eine Erhöhung des Eigenkapitals der Immobiliertochter Zeer Property Co Ltd. von 100 auf 225 Mio Baht beschlossen. Zu diesem Zweck wird Asia Hotels 2,25 Mio Stammaktien im Nominalwert von 100 Baht erwerben und seine Beteiligung an Zeer von 93,49 auf 95,52 % aufstocken.

KAUFEN ODER NICHT KAUFEN ?

Deutsche Lufthansa AG: »Es kann nur besser werden«, titelt Frank Skodzik, Wertpapier-Analyst bei der Commerzbank AG, in einer Studie über die Lufthansa-Aktie. Wenn sich die Asche des isländischen Vulkans gelegt habe, werde sich die wirtschaftliche Erholung in der Luftfahrt wohl fortsetzen, so dass die für das erste Quartal 2010 sehr geringen Ertragserwartungen im Verlauf des Jahres dann wieder positiver gesehen werden dürften. Die Börse werde vor allem auf die Aussagen des Managements hinsichtlich weiterer Kostensenkungen und auf die Tarifgespräche mit den Piloten schauen, sagt der Analyst, der die Lufthansa-Aktie mit »kaufen« einstuft.

La Salle Properties: Die Fachleute der Royal Bank of Canada haben die Aktie der als REIT firmierenden Hotelimmobilienfirma von »überdurchschnittlich« auf »Top-Pick« (also »allererste Wahl«) heraufgestuft.

Sol Melia: Die Analysten von UBS haben die Aktie des spanischen Hotelbetreibers von »kaufen« auf »neutral« zurückgenommen.

Sunstone Hotel: Von 9 auf 12 US-\$ haben die Wertpapier-Analysten der Royal Bank of Canada die Aktie dieses Hotelimmobilien-Unternehmens angehoben.

TH

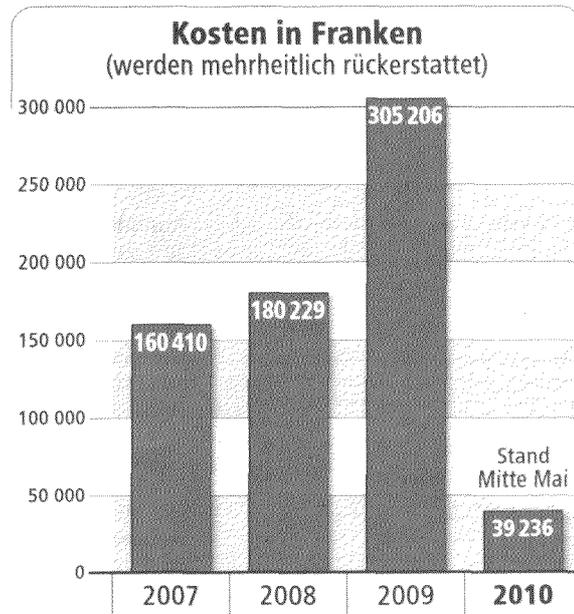
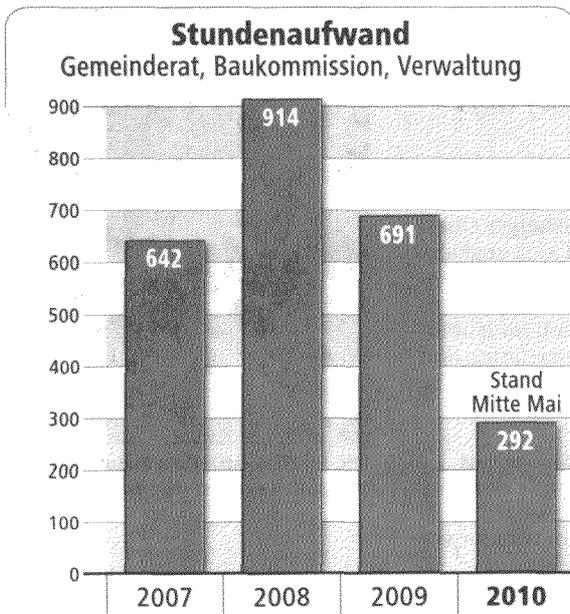
Die Hotelbranche im Spiegel der Börse

Unternehmen	Währung	Aktienkurs	Aktienkurs	Veränderung in %
		26.3.2010	29.4.2010	
Air Berlin	Euro	4,17	3,99	-4,32
Aovo Touristik	Euro	3,90	3,70	-5,13
Design Hotel AG	Euro	0,89	1,23	38,20
hotel.de AG	Euro	14,00	12,18	13,00
IFA Hotel & Touristik	Euro	3,50	3,50	0,00
Deutsche Lufthansa AG	Euro	12,44	12,59	1,21
TUI AG	Euro	8,64	8,29	-4,05
Boyd Gaming	US-Dollar	9,69	12,25	26,42
Carnival Cruises	US-Dollar	38,60	41,59	7,75
Chesapeake Lodging	US-Dollar	19,71	19,15	-2,84
Choice Hotel	US-Dollar	32,99	36,91	11,88
(The Walt) Disney Co.	US-Dollar	34,90	36,29	3,98
Gaylord Entertainment	US-Dollar	22,50	33,34	48,18
Host Hotels & Resorts Inc.	US-Dollar	12,01	15,99	33,14
Hyatt Hotel Corp.	US-Dollar	38,87	40,39	3,91
Las Vegas Sands	US-Dollar	21,50	25,15	16,98
LogdeNet Entertainment	US-Dollar	6,60	6,61	0,15
Loews Corporation	US-Dollar	37,10	37,26	0,43
MGM Mirage	US-Dollar	12,20	15,80	29,51
Marriott International	US-Dollar	30,15	35,89	19,04
MHI Hospitality	US-Dollar	2,41	3,43	42,32
Morgans Hotel Group	US-Dollar	5,70	8,53	49,65
Orient Express Hotels	US-Dollar	13,15	13,88	5,55
Starwood	US-Dollar	45,00	53,27	18,38
Trump Entertainment Resorts	US-Dollar	0,13	0,33	153,85
Vail Resorts	US-Dollar	41,18	45,71	11,00
Wyndham Worldwide	US-Dollar	25,48	26,22	2,90
Wynn Resorts	US-Dollar	74,41	88,77	19,30
Compass Group	Pence	528,00	525,00	-0,57
InterContinental Hotels Group	Pence	1039,00	1103,00	6,16
Jarvis Hotels	Pence	9,40	9,40	0,00
Millennium & Copthorne	Pence	461,00	448,40	-2,73
Peel Hotels	Pence	97,50	95,00	-2,56
Rank Group	Pence	117,70	119,50	1,53
Thomas Cook Group plc	Pence	267,80	247,60	-7,54
Kuoni Reisen	sfr	417,00	370,75	-11,09
Sunstar Holding	sfr	1244,00	1224,00	-1,61
Victoria Jungfrau	sfr	281,00	302,00	7,47
Accor	Euro	40,91	42,48	3,84
Club Méditerranée	Euro	14,00	12,48	-10,86
Euro Disney SCA	Euro	4,37	4,62	5,72
Hotel Regina S.A.	Euro	31,48	31,52	0,13
Sol Meliá S.A.	Euro	6,63	6,13	-7,54
N.H. Hoteles S.A.	Euro	3,17	3,48	9,78
Rezidor Hotel Group	Schwedenkrone	30,30	32,70	7,92
Orbis	Polnische Zloty	38,60	40,56	5,08
Danubius Hotels	Forint	3480,00	3500,00	0,57
Emaar Properties Dubai	Dirham	4,07	3,91	-3,93
Kingdom Hotels Holding	US-Dollar	4,75	4,95	4,21
Fujita Kanko Tourist	Yen	372,00	386,00	3,76
Kyoto Hotel	Yen	369,00	397,00	7,59
Tokai Kanko Co Ltd.	Yen	30,00	35,00	16,67
Hotel Royal	Singapur-\$	2,74	2,98	8,76
Mandarin Oriental	Singapur-\$	1,42	1,66	16,90
QUE - Overseas Union	Singapur-\$	11,08	17,20	55,23
Great Eagle Hotels	Hongkong-\$	21,20	22,15	4,48
HK & Shanghai Hotels	Hongkong-\$	11,80	12,26	3,90
Miramar Hotels	Hongkong-\$	8,25	8,01	-2,91
Regal Hotels International	Hongkong-\$	3,06	3,00	-1,96
Shangri La Asia Ltd.	Hongkong-\$	15,22	15,10	-0,79
Wharf Holdings	Hongkong-\$	45,00	42,65	-5,22
Hotel Leela Venture Ltd.	Indische Rupie	46,95	49,35	5,11
City Lodge	Südafrika-Rand	77,41	74,00	-4,41
Gold Reef Casino Resorts	Südafrika-Rand	18,50	18,10	-2,16
SAB Miller	Südafrika-Rand	214,66	229,59	6,96
Sun International	Südafrika-Rand	89,16	91,01	2,07
AKTIEN-INDIZES ZUM VERGLEICH				
Dow Jones Hotelindex	US-Dollar	522,76	595,63	13,94
Dow Jones Industrials	US-Dollar	10866,53	11045,27	1,64
Deutscher Aktienindex	Euro	6116,59	6113,17	-0,06
MS-Weltbörsenindex	US-Dollar	304,64	305,80	0,38
S&P Casino Index	US-Dollar	701,58	830,67	18,40

Andermatt

Alles dreht sich um den Wüstensohn

AUFWAND DER GEMEINDE ANDERMATT FÜR DAS TOURISMUSPROJEKT



Quelle: Gemeinde Andermatt

Grafik: Oliver Marx

Die Gemeinde wird ab 2011 neu organisiert. Zudem werden nun neue Wasserleitungen gebaut. Und dies alles wegen Samih Sawiris.

In den vergangenen Jahren drehte sich an den Gemeindeversammlungen in Andermatt alles um ein Thema: um das Resort von Samih Sawiris, so auch am Donnerstag. Kein Wunder: Das Projekt beschäftigte Gemeinderat, Baukommission und die Verwaltung allein im vergangenen Jahr fast 700 Stunden (siehe Grafik). Bei einer 42-Stunden-Woche wäre eine einzige Person mehr als sechzehn Wochen damit beschäftigt gewesen – und hätte die üblichen Geschäfte der Gemeinde noch nicht erledigt. Er zeigte an der Versammlung nochmals auf, wie die Gemeinde ab 2011 organisiert wird: Andermatt erhält einen vollamtlichen Gemeindepräsidenten, der Gemeinderat wird von sieben auf fünf Mitglieder reduziert, zudem wird eine neue Stelle

im technischen Bereich geschaffen.

Vierzig neue Einwohner

Wüstensohn Sawiris ist auch in den Gemeinderechnungen der vergangenen Jahre allgegenwärtig. Die Gemeinde steckte seit 2006 rund 735 000 Franken in das Projekt. Darin enthalten sind etwa Auslagen für die Zonenplanung, Bauauflagen, Parkierungs- und Verkehrskonzepte sowie Infoveranstaltungen. Die Kosten wurden bisher alle von Sawiris rückerstattet. Im vergangenen Jahr musste die Gemeinde aber rund 16 000 Franken selber berappen. Diese Differenz resultiert aus Mitfinanzierungsbeiträgen wie beispielsweise an das Parkierungskonzept. Die Gemeinderechnung schloss im Übrigen sehr erfreulich ab: Andermatt machte einen Gewinn von rund 57 000 Franken und schloss somit rund 75 000 Franken besser ab als budgetiert. Gründe: höhere Steuernachträge und mehr Steuererträge infolge Revision des kantonalen Steuergesetzes. Zudem verzeichnete Andermatt im vergange-

nen Jahr rund vierzig Zuzüger.

Gemeindepräsident Karl Poletti orientierte über ein Kreditbegehren von 480 000 Franken, über das die Andermatt am 13. Juni abstimmen. Dabei dreht sich schon wieder alles um Sawiris. Denn beim geplanten Hotel Chedi muss die Wasserversorgung vergrössert werden. Dafür werden auch neue Wasserhydranten aufgestellt. Die Versammlung genehmigte zudem zwei Abrechnungen. Zum einen geht es um die Abrechnung für den Planungskredit für die Groberschliessung der Verbindungsstrasse zwischen Bodenstrasse und Gemsstockstrasse, zum andern um die Abrechnung über den Planungskredit für die Erweiterung der Wasserversorgung. Am Schluss wurde noch das neue Kommunikationsblatt der Gemeinde vorgestellt: «Z' AnderBlatt us Andermatt». Es soll dreimal jährlich erscheinen und den Veranstaltungskalender ersetzen.

ELIAS BRICKER

HINWEIS

► An der Dorfgemeinde erhielt die Gemeinde das Label Energiestadt. Mehr dazu auf Seite 27. ◀

Andermatt

Sawiris wird Teil der Energiestadt



Gemeindepräsident Roger Nager (links) im Gespräch mit Energiestadt-Berater Jean-Pierre Prodoliet. BILDER ANGEL SANCHEZ

In Andermatt entsteht ein Tourismusresort, das neue Massstäbe setzt. Am Donnerstag erhielt das Dorf offiziell das Label Energiestadt überreicht.

VON ARMIN BRAUNWALDER

Das gigantische Andermatt-Tourismusresort, das in den nächsten zehn Jahren entsteht, kann mit nackten Planungszahlen etwa so beschrieben werden: Sechs neue Hotels im 4- und 5-Sterne-Segment, 844 Hotelzimmer, 42 neue Häuser mit 490 Appartements, 25 Villen, ein Sportzentrum und ein 1,3 Millionen Quadratmeter grosser 18-Loch-Golfplatz. Im Vollausbau ergibt das Investitionen von 1 Milliarde Franken, eine Zunahme der Bevölkerung des

1300-Seelen-Dorfs um 2800 Personen, geschätzte 2000 neue Arbeitsplätze und in der Folge ein Zuwachs des jährlichen Regionalumsatzes um mindestens 120 Millionen Franken. Hinter diesen Kennzahlen steht ein Name: Samih Sawiris. Seine Vision «Andermatt Swiss Alps» sorgt für Schlagzeilen. Der ägyptische Grossinvestor sagt: «Die Seele der Region ist ihre unberührte Natur.» Das tönt angesichts der Dimensionen nach einem Widerspruch.

Synergien mit dem Resort nutzen

Einer, der die Seele dieser Region Tag für Tag spürt, ist Roger Nager. Der Vierzigjährige ist Installationsleiter beim Elektrizitätswerk Ursern (EWU), Vizepräsident des Gemeinderates und ab 2011 der erste vollamtliche Gemeindepräsident in Uri. Auch das ist eine Folge des Resortprojekts, das die Ge-

meindebehörden strapaziert. «Das ist schon eine Belastung», sagt Roger Nager. Für ihn und den amtierenden Gemeindepräsidenten entsprechen die Arbeiten rund um das Resortprojekt etwa je einem 50-Prozent-Job.

Darob ist fast ein bisschen in den Hintergrund gerückt, dass Andermatt mit dem Label Energiestadt für überdurchschnittliche Leistungen im Energiebereich ausgezeichnet worden ist. Roger Nager, der im Gemeinderat für dieses Ressort verantwortlich ist, sagt unumwunden: «Wir haben das Label nicht gesucht.» Das Interesse geweckt hat unter anderem Jean-Pierre Prodoliet. Der Energiestadt-Berater konnte dem Gemeinderat vor rund zwei Jahren aufzeigen, dass die Gemeinde Andermatt auf einem guten Weg sei, um die Label-Kriterien zu erfüllen. Die meisten relevanten Leistungen in Bereichen wie

Versorgung, Entsorgung, Mobilität, Entwicklungsplanung und Raumordnung oder kommunale Anlagen und Gebäude waren auch wegen des Resortprojekts gut dokumentiert. Für den Labelantrag mussten die Leistungen nur noch systematisch zusammengetragen werden. Das hat den Gemeinderat positiv überrascht.

Sawiris ein Zeichen geben

Doch wie passt das Label Energiestadt mit einem Tourismusprojekt zusammen, das den Energieverbrauch im Urserntal rundweg verdoppeln wird? «Wir wollten mit dem Label Energiestadt ein Zeichen setzen», erklärt Roger Nager. Der Gemeinderat hat damit Investor Sawiris ein klares Signal gegeben: Das geplante Tourismusresort

muss bezüglich Umwelt und Energie vorbildliche Standards erfüllen. Das ist denn heute mit der angestrebten CO₂-Neutralität des Resorts auch das offizielle Ziel. «Wir wollen mit unserem Dorf auch verstärkt in diese Richtung gehen», sagt Roger Nager. Noch stammt in der Wärmeversorgung erst etwa ein Viertel aus erneuerbaren Energien. Noch werden die gemeindeeigenen Gebäude und auch ein Grossteil der Wohn- und Geschäftsbauten mit Öl geheizt. Ganz zu schweigen von den unzähligen Bauten der Armee. Das wird sich in Zukunft ändern. Der Gemeinderat will die Synergien mit dem Resort auch in der Energieversorgung nutzen.

Verdoppelung des Strombedarfs

Bei der Stromversorgung ist Andermatt schon voll auf Kurs. Das Elektrizitätswerk Ursern (EWU) versorgt seine Kunden im Urserntal schon heute zu 100 Prozent mit Strom aus Wasser- und Windkraft. Mit dem Vollausbau des Resorts wird sich der maximale elektrische Leistungsbedarf von heute 6 Megawatt auf über 12 Megawatt mehr als verdoppeln. Das EWU, das der Korporation Ursern gehört, bereitet sich zielstrebig auf dieses Szenario vor. «Unser Ziel ist die Vollversorgung des Resorts

mit Strom aus erneuerbaren Energien», erklärt Markus Russi. Das Potenzial sei vorhanden. Neben den bestehenden, naturemade basic-zertifizierten Wasserkraftwerken Hospental, Oberalp und Realp sowie der weltweit höchstgelegenen Grosswindturbine auf dem Gütsch soll mit Realp II ein zusätzliches Kraftwerk gebaut werden, welches das Wasser der Witenwasseren- und Muttenreuss nutzt. Es soll mit dem Label naturemade star höchste ökologische Ansprüche erfüllen. Auf dem Gütsch werden die Rotoren von drei zusätzlichen Windturbinen die Kraft des Windes auf 2332 Meter über Meer in 3 Millionen Kilowattstunden (kWh) Strom pro Jahr umwandeln. Für beide Ausbauten hat die Talgemeinde grünes Licht erteilt. Die heutige Stromproduktion von 22 Millionen kWh wird damit auf 42 Millionen kWh praktisch verdoppelt.

Keine fossilen Energieträger

Für die Energieversorgung des Resorts gibt es einen Masterplan. Gesamtprojektleiter ist Adrian Altenburger, Teilhaber und Mitglied der Geschäftsleitung der Amstein + Walthert AG in Zürich. Er erläutert die planerischen Vorgaben: Für alle Bauten gilt der verschärfte Standard Minergie 2009 als Mindestanforderung. Punktuell werden auch Minergie-P-Bauten realisiert. Wo immer möglich, wird Sonnenenergie genutzt – sei das zur passiven Wärmeenergiegewinnung, zur Erzeugung von Warmwasser oder zur Stromproduktion. Die Minimierung des Energieverbrauchs von Bauten, technischen Anlagen und elektrischen Geräten ist ein zentraler Baustein des Masterplans Energie. «Das ist im Interesse des Resorts, sonst ist das Ganze eventuell gefährdet», sagt Altenburger. Sämtliche Gebäude werden durch Erdwärmesonden oder Grundwasser über einen Verbund mit dezentralen Wärmepumpen geheizt. Genutzt wird auch die Abwärme aus der gewerblichen Kälteerzeugung sowie der auszubauenden Abwasserreini-

gungsanlage: Weil die Erdsondenfelder dem Untergrund in rund 300 Meter Tiefe während der Heizsaison Wärme entziehen, wird die leichte Temperaturreduktion im Sommer durch Einleitung der Abwärme aus diesen Anlagen ausgeglichen. Der Untergrund wird so zum saisonalen Wärmespeicher. Nicht nur die genutzte Wärmeenergie aus dem Untergrund und dem Grundwasser ist erneuerbar. Auch der Strom für Wärmepumpen, Beleuchtung, elektrische Anlagen und Geräte wird zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien stammen. Das ist das erklärte Ziel. «Im Resort gibt es definitiv keine fossilen Energieträger», erklärt Altenburger.

HINWEIS

► Weitere Informationen: www.anderlatt.ch, www.ew-ursern.ch, www.energiestadt.ch ◀

EXPRESS

- Andermatt hat als drittes Urner Dorf das Label Energiestadt erhalten.
- Das EWU liefert heute Strom zu 100 Prozent aus Wasser- und Windkraft.
- Im Tourismusresort soll es definitiv keine fossilen Energieträger geben.

«Ziel ist die Vollversorgung des Resorts mit Strom aus erneuerbaren Energien.»

MARKUS RUSSI,
BETRIEBSLEITER EWU



ANDERMATT

Gemeinde erhält Label für vier Jahre

Am Donnerstag überreichte die Luzerner Stadträtin Ursula Stämmer im Beisein von Regierungsrat Markus Züst und diversen Gästen der Gemeinde Andermatt offiziell das Label Energiestadt. Stämmer ist Vorstandsmitglied des Trägervereins. Denn Andermatt hat den Nachweis erbracht, im Energiebereich Überdurchschnittliches zu leisten. Von den erreichten 55 Prozent der möglichen Punktezahl, die in die Bewertung eingeflossen sind, werden nur 3 Prozent durch das Resortprojekt beeinflusst. Für das Resort selber steht der Labelnachweis noch aus. Doch auch Samih Sawiris will auf nachhaltige Energie setzen. So soll sein Resort CO₂-neutral werden. Zudem soll das Resort so gebaut werden, dass die künftigen Touristen in ihren Ferien das Auto nie brauchen.

«Das Label Energiestadt musste die Gemeinde Andermatt hart erarbeiten», sagte Stämmer am Donnerstag. «Doch nun darf Andermatt nicht einfach stillstehen.» Denn das Label wurde für eine begrenzte Zeitspanne von vier Jahren vergeben. Stämmer: «Nun muss Andermatt weitere Stufen erklimmen.» *red*

SWISS ALPS AG

Zusammen das Ziel erreichen

Im ehemaligen Frauenkloster in Altdorf hat die Andermatt Swiss Alps AG ihren Sitz. Sie baut das Tourismusresort und gehört der Bau- und Tourismusfirma Orascom Development Holding (ODH) von Samih Sawiris. Ihab Morgan ist Gesamtprojektleiter und stammt wie Sawiris aus Ägypten, spricht perfekt deutsch, ist weit gereister Städteplaner und hat an der ETH Zürich doktortiert.

Morgan ist sich bewusst, dass mit dem Tourismusresort auch ein soziologisches Experiment gestartet wird, dessen Ausgang ungewiss ist. Ihab Morgan nimmt diesen zentralen Aspekt sehr ernst. Er ist sich auch bewusst, dass hier ein Risiko lauert – aber auch eine Chance. Für ihn ist klar: «Das Dorf Andermatt und das Resort müssen zusammenwachsen.» Dafür wird planerisch und baulich viel vorgekehrt.

Nager: «Nicht zwei Dörfer»

Ob dieser Annäherungsprozess auch in den Köpfen der einheimischen und der zugezogenen Menschen stattfinden wird, ist zurzeit aber eine offene Frage. Auch für Roger Nager ist klar: «Es darf nicht zwei Dörfer geben.» *abr*



Ihab Morgan: «Das Dorf Andermatt und das Resort müssen zusammenwachsen.»